

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **22 (1917-1918)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Markenbericht pro März 1918. Sendungen erhielt ich von: Frl. R., Lehrerin, Münchenbuchsee. Vreneli G., Schillingstrasse, Bern. Frl. L. Ch., maitresse sec., St-Imier. Frl. H. B., St. Jakobstrasse, Zürich IV. Frl. J. St., Sekundarlehrerin, Bern. C. R., Schülerin II b, Postgaßschule, Bern. Frl. J. Sch., Effingerstrasse, Bern. Frl. V. F., Länggasse 29, Winterthur. Frl. F. R., Pestalozzianum, Zürich. Primarschulpflege Zollikon. Frl. A. St., Lehrerin, und ihre Klasse, Olten. Frl. M. H., Zürich, Jenatschstrasse. Frl. E. W., Blauer Seidenhof, Zürich I. F. Z., Wettingen, Aarau (Stanniol).

Besten Dank und Gruss!

J. Walther, Kramgasse 45, Bern.

Unser Büchertisch.

Der goldene Zweig von K. Gjellerup (Nobelpreisträger). Dichtung und Novellenkranz aus der Zeit des Kaisers Tiberius.

Im Heiligtum der Göttin Diana auf einer Insel in der Nähe Roms wird der goldene Zweig aufbewahrt, von dem beschützt, Aeneas ungefährdet durch die Schrecknisse der Unterwelt kam und der auch jetzt noch die Kraft hat, durch seine Berührung jeden von der menschlichen Gerichtsbarkeit Verfolgten zu retten. Auf diese Insel kommt, um einem Feste beizuwohnen, der Kaiser Tiberius in Begleitung seines zukünftigen, wenig Gutes verheissenden Nachfolgers Caligula und eines jungen edlen Germanenpaares, dessen Treue der beiden tragisches Ende herbeiführt. Dem Imperator werden fast göttliche Ehrenbezeugungen zu teil; aber seinen edlen Charakter verstehen nicht viele; seine strengen Herrschertugenden finden in dem morallosen Rom wenig Freunde und überall umgibt ihn Verrat. Mit Schmerz sieht er den Zerfall der römischen Grösse voraus; aber er, der Allgewaltige, ist machtlos, das Verhängnis abzuwenden. In Menschenverachtung zieht er sich auf das Felseneiland Caprea zurück.

In diese trotz allen Glanzes so unbefriedigte und unbefriedigende Welt bringt der Hauptmann Marcus eine neue Kunde. Er hat am Kreuze Jesu Wache gehalten, was er dort gesehen und erfahren, hat ihm den Ausruf abgerungen: „Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen“ und er fühlt, dass etwas Grosses, Ungeahntes die Götter verdrängen und eine neue Zeit herbeibringen wird. — Aber so schön auch die Kapitel sind, die das schildern, so enttäuscht doch das Buch gerade dort etwas; denn wir sehen die „frohe Botschaft“ nicht eine tätige Kraft werden, wie wir anfangs geglaubt. Sie bleibt nur ein fernes, allzufernes Licht, eine unbestimmte Hoffnung; doch genügt allerdings auch diese Hoffnung schon, um in die glaubensmüden, hoffnungslosen Herzen neues Leben zu bringen. — Das Buch ist in edler Sprache geschrieben; es zu lesen ist eine Freude.

Frauenhochschule Genf

Sommersemester 1918

Staatsbürgerlicher Kurs. Seminar für Jugendfürsorge. Seminar für soziale Frauenberufe. Seminar für Anstaltverwaltung und Hotelwesen. Seminar für hauswirtschaftlichen Unterricht. — **Kursdauer 6. Mai bis 25. Juli.**

 **Ferienkurs vom 15. August bis 30. September.**

Programme durch die Direktion Athénée-Genf.